

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **21 (1964)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Helvetisches Mosaik

## Turnen für jedermann nun auch in Bern

Vor einiger Zeit wurde in einem kleinen Inserat im Stadtanzeiger darauf hingewiesen, dass das Turnen für jedermann (aus organisatorischen Gründen vorläufig nur für Herren) nun auch in Bern eingeführt wurde. Schon am ersten Abend liess sich eine Gruppe von «Wagemutigen» davon überzeugen, wie belebend und wohltuend diese wohl dosierte, der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer angepasste Bewegungsschulung unter kundiger Leitung ist.

Wenn es ausgerechnet eine städtische Verwaltung — die Schuldirektion — ist, die sich der Sache angenommen hat, so nur, um die ganze Angelegenheit sinnvoll zu koordinieren. Denn dieses Turnen für jedermann sollte ja — so schreibt der «Bund» — nur einen Anfang sein, dem ähnliche Gelegenheiten für Frauen und wenn möglich in verschiedenen Quartieren folgen sollten.

## Schizoide Massnahmen

Aus dem Bericht einer Gemeindeversammlung im Kanton Bern stand zu lesen, dass die bereits im letzten Jahr beschlossenen Bauvorhaben Turnhalle und Kindergarten von der «Konjunkturbremse» betroffen wurden.

Auf der andern Seite rufen auch kommunale und staatliche Stellen nach Förderung des Spitzensportes. Wo bleibt da die Logik? Wie soll die Spitze gefördert werden, wenn die dringendsten Voraussetzungen an der Basis «gebremst» werden?

## Vevey startet einen Versuch mit einer Klasse «mi-temps»

Nach längeren Bemühungen und in der Erkenntnis, dass Körper- und Geisteserziehung eng zusammenhängen, hat sich Vevey auf eine Motion von Albert Schwab hin bereit erklärt, eine Versuchsklasse «mi-temps» zu bilden, deren Programm demjenigen der Vanveschule (Seine) entspricht, welche damit bereits beweiskräftige Erfahrungen gemacht hat.

Aus praktischen Gründen sind 6 Turnstunden pro Woche momentan nicht durchführbar; man will sich viel mehr auf das Programm von Vanves stützen, d. h. Schulbetrieb am Morgen, Sport im Freien am Nachmittag.

Das Experiment wird mit einer 5. Primarklasse durchgeführt. Man will im März 1965 Vergleiche mit Parallelklassen ziehen.

## Körperliche Vorbereitung auf die Rekrutenschule lässt zu wünschen übrig

fk. Im Beisein von Regierungsrat und Militärdirektor Dr. Virgile Moine und verschiedener militärischer Persönlichkeiten fand unter der Leitung von Oberst Althaus der offizielle Jahresrapport der jurassischen Sektionschefs statt. Oberst Althaus würdigte bei diesem Anlass in kritischer Weise das Ergebnis der letztjährigen Inspektionen und der Rekrutierung. Dabei wurde u. a. hervorgehoben, dass zahlreiche der ausgehobenen Jünglinge körperlich ungenügend oder praktisch nahezu überhaupt nicht für den Dienst vorbereitet seien. 80,4 Prozent der Stellungspflichtigen wurden bei der Rekrutierung 1963 als tauglich befunden und nur an 34,5 Prozent derselben konnten bei der turnerischen Prüfung die Anerkennungskarte verabfolgt werden.

Interessante Aufschlüsse bot, laut einem Bericht des «Emmenthaler Blattes», eine Orientierung über die Ergebnisse der körperlichen Eignungsprüfungen der Stellungspflichtigen. Dabei wurde festgestellt, dass in einzelnen Gegenden des Juras eine leichte Besserung eingetreten ist, andererseits fiel die generell gemeinte Bemerkung, dass die jungen Leute das Interesse an der körperlichen Anstrengung verlieren, wenn ihnen nicht der dynamische Ausbilder zur Verfügung steht, der auf sie begeisternd zu wirken vermag. Bedauerlicherweise werden diese letzteren seltener. Andererseits besitzt die junge Generation das Verlangen nach einer Führung und Instruktion durch kompetente Kräfte.

## Sind die jungen Neuenburger nicht sportlich?

TdL schreibt in der «Tribune de Lausanne»:

Man weiss, dass die jungen Neuenburger bei der Aushebung nicht glänzen. Viele von ihnen bestehen Leistungsprüfungen, die ihrer eigentlichen Leistungsfähigkeit und den Auswirkungen des Schulturnens nicht entsprechen. Und doch unternehmen die Pädagogen, welche den Wert der Körperschulung im jugendlichen Alter kennen, grosse Anstrengungen, in den Kindern das Interesse für den Sport zu wecken...

Sollte der Staat vielleicht die Gründung eines kantonalen Sportamtes ins Auge fassen? Das war die Frage, die dem kantonalen Militärdepartement gestellt wurde. Die Antwort lautete, dass die Verstaatlichung des Sportes kein geeignetes Mittel sei, dem Übel beizukommen. Wie tritt man aber den zahlreichen Entschuldigungen entgegen, mit denen die Eltern die Kinder vom Schulturnen fernhalten?

Das kantonale Militärdepartement findet im weiteren, dass junge Leute, die sich nicht anstrengen wollen, zurückgestellt werden sollten und vor allem wären auch die Eltern zu «erziehen».

## Seine Majestät...

Kam da eines Samstags ein Lehrer mit seiner Klasse aus dem Nachbardorf und fragt den Abwart, ob er mit seiner Klasse hier duschen dürfe. Der Abwart von L., ein Mann, der für seine Bereitwilligkeit allen zu helfen überall bekannt ist, holte ohne lange Fragen die Schlüssel zum Duschenraum. Als alle Schüler frisch gestriegelt und gebürstet aus der Dusche kamen und sich der Lehrer beim Abwart herzlich bedankte, fragte dieser so beiläufig: «Es nimmt mich nun aber doch wunder, weshalb sie nicht in ihrem eigenen Schulhaus geduscht haben?» «Ja, wissen Sie», erklärte ihm der Lehrer, «in unserem Schulhaus können die Duschen am Samstag nicht benützt werden, der Abwart will dann putzen!»

## 4 Fussballplätze für die Jugend von Martigny

Im Mai fand die offizielle Übergabe von 4 Fussballplätzen der Gemeindebehörde von Martigny an die Jugend statt. Das neue Stadion liegt eingangs von Martigny und gehört je zur Hälfte der Stadt und dem Kloster.

Das Terrain ist unterteilt in 3 Übungsplätze und dem eigentlichen Wettkampffeld. Mehrere Garderobenräume ergänzen die Anlage.

Mit dieser Geste wurde dem Juniorenteam von Martigny-Sport zu neuem Aufschwung verholfen, das heute bereits mehr als 130 Mitglieder zählt.